

Was Wasserfloh und Linsen mit dem Dowesee zu tun haben

Zum sechsten Mal seit 2007 gibt es am Sonntag den Aktionstag „Natur zum Anfassen“. Parkplätze sind rar, aber besondere Erlebnisse – und Erkenntnisse – garantiert.

Von Karsten Mentasti

Braunschweig. Sonst höchstens als hüpfender Punkt zu erkennen, weitgehend durchsichtig und nur einen halben Millimeter groß, könnte das neue Modell des Gemeinen Wasserflohs einer der Stars der insgesamt sechsten Tagesveranstaltung „Natur zum Anfassen“ sein. Andererseits gibt es am Sonntag zwischen 11 und 17 Uhr bei dem Aktionstag zu Natur und Artenvielfalt im Schul- und Bürgergarten am Doweeseeweg 3 so viele Attraktionen, dass längst nicht alle Besucher diesen Kleinkrebs mit seinen verzweigten Antennen entdecken werden.

Für alle, die doch mehr über die Geheimnisse dieses und anderer Kleinstlebewesen im See erfahren möchten, werden im Schul- und Bürgergarten beheimateten Regionalen Umwelt-Bildungszentrum (RUZ) Mikroskope bereitgestellt. Auf unserem Foto hält Christian Kräher, Biologielehrer in der Nibelungen-Realschule und Mitarbeiter des RUZ, eines in den Händen. Dem Umwelt-Zentrum gehört auch das überdimensionale Floh-Modell.

Der Kescher, den Fördervereinsvorsitzender Detlev Rickert einsatzbereit hält, steht symbolisch für viele Mitmachaktionen an den im ganzen Garten und insbesondere rund um den See verteilten Ständen der mehr als 30 Vereine aus dem Naturschutz- und Umweltbereich, die für Sonntag zugesagt haben.

Der Förderverein, der in diesem Jahr 30 Jahre alt wird, und das RUZ veranstalten zusammen mit dem federführenden Verein Braunschweigische Landschaft den Aktionstag „Natur zum Anfassen“, bei dem der Eintritt frei ist.

Aktionstag besonders für Familien

Der Tag ist insbesondere gedacht für Familien mit Kindern, um ihre Begeisterung für Natur und Umwelt zu wecken oder zu fördern. „Wir



„Natur zum Anfassen“ mit Kescher, Mikroskop – und dem Wasserfloh: Der Förderverein Doweese mit Vorsitzendem Detlev Rickert (links), der Verein Braunschweigische Landschaft mit Sprecher Klaus Hermann (Mitte, mit Wasserfloh) und das Regionale Umweltbildungszentrum am Doweese (RUZ) mit Christian Kräher laden für Sonntag zum Aktionstag in den Schul- und Bürgergarten in der Nordstadt ein. Der Eintritt ist frei.

FOTO: KARSTEN MENTASTI

schützen leichter, was wir kennen“, sagt Christian Kräher. Klaus Hermann, Sprecher der Arbeitsgruppe Natur und Umwelt der Braunschweigischen Landschaft, verspricht: „Man wird bestimmt nicht dümmen bei dieser Veranstaltung!“

Nur die Parkplatzsituation ist rund um den im Wasserschutzgebiet gelegenen Garten immer etwas heikel. Der offizielle Stellplatz nördlich des Doweesees an der Straße Ohefeld ist schnell überfüllt und eigentlich nicht für Großveranstaltungen ausgelegt.

So ziemlich auf alle Fragen rund um die heimische Natur gibt es an diesem Sonntag Antworten – sei es zu Gartenfragen beim am Schul- und Bürgergarten angesiedelten Landesverband der Gartenfreunde, dem Wirken des Eichenprozessionsspinners, der demnächst wieder sein Unwesen treibt, oder zur Lebensweise von Bienen, Hornis-

sen und Fledermäusen. Kinder können Abdrücke von Pfortensuren selber herstellen und an einem Quiz teilnehmen, bei dem es nahezu an jedem Stand Fragen gibt – und Preise an einem Infostand am Haupteingang des Gartens gleich mitgenommen werden können.

Schneckensuche und Musik

Führungen, zum Beispiel zum Thema „Schnecken entdecken“, Gaudiumfreuden an verschiedenen Plätzen, darunter eine Kuchentafel am RUZ, Apfelsaftverkauf sowie – zum ersten Mal bei diesem Aktionstag – Musikrunden einen Besuch am Doweese ab. So singt Hans Fechtel alte und neue Braunschweiger Lieder (13 Uhr), spielt die Schulgartenband BuM (15 Uhr) Songs vom „Badetag zur Bädertour“ und tritt zweimal der Liedermacher Heinz Ratz mit seiner Band Strom und Wasser auf (12 und 14 Uhr). Flyer mit Zeit-

plänen und allen Teilnehmern gibt es am Garten-Eingang.

Übrigens, die schon erwähnten Wasserflöhe sind ein wichtiger Bioindikator zur Qualität von Wasser, auch im Doweese. Nährstoffeinträge, zum Beispiel durch Enten- und Gänsekot sowie Nutrias, aber auch Eintrag von Dünger, beeinflussen den Zustand von Gewässern nachhaltig. Wasserlinsen haben in den vergangenen beiden Jahren den See im Schulgarten komplett zugedeckt, was auf ein gestörtes Gleichgewicht hindeutet. Aufwendig wurde dagegen angegangen. In diesem Jahr sind Wasserlinsen bisher nur in Ufernähe entdeckt worden.

Über die Zusammenhänge gibt es auch Auskunft an den Ständen des TU-Instituts für Geosysteme und Bioindikation sowie am Stand der Ingenieurgesellschaft Geo-Log, die beide regelmäßig den Doweese untersuchen.